

bedeutende Unterschiede lassen es aber als ausgeschlossen erscheinen, daß derselbe zur Gattung *Lissoclastus* gehört.

Da mir außer den imagines auch ein Stück Rinde mit Splint zugeht, welches von diesem Käfer befallen war, so bin ich in der Lage, auch das Fraßbild zu beschreiben. Wie die Abbildung Fig. 4 zeigt, besteht der Muttergang aus einem einarmigen nach oben verlaufenden kurzen Lotgange ohne Rammelkammer, derselbe ist in die Rinde etwas tiefer eingeschnitten als in den Splint. Die Eigruben sind an den Seiten in ungleichen Abständen angelegt. Nach den mir vorliegenden, mit unvollendeten Larvengängen versehenen Fraßbildern liegen die Gänge der Larven anfangs mehr in der Rinde, später aber hauptsächlich im Splint.

Leider ist es mir bis jetzt nicht möglich gewesen, den Namen der Laubholzart festzustellen, an welcher dieser Käfer gefunden wurde. Herr Karasek nannte mir nur den Namen, welchen der Baum bei den Eingeborenen hat, seine Notiz lautete:

„Heute früh wurden in der Steppe einige Stämme von Tumbili geschlagen, seit 11 Uhr vormittags kommen Dutzende dieser Käferchen und bohren sich in die Rinde ein. Der Käfer befällt nur Tumbilibäume.“

Die Lariiden und Rhynchophoren und ihre Nahrungspflanzen.

Von R. Kleine, Halle (Saale).

(Fortsetzung)

Die nahe Verwandtschaft mit den Otiorrhynchen läßt eine übereinstimmende Lebensweise vermuten; dem ist auch zum Teil so. Zwar ist das Wurzelfressen bei *familiaris* Boh. nicht ganz einwandfrei verbürgt, aber es ist sehr wahrscheinlich, denn es findet sich auch noch bei anderen Gattungen dieser Gruppe. Dagegen ist die Entwicklung in Blütenköpfen, wie sie bei *leucogrammus* sicher ist, höchst eigentümlich und weit abweichend. Aber noch sonderbarer ist, daß zwei ganz und gar nicht zusammengehörige Pflanzen wie *Hieracium* und *Anemone* in gleicher Weise befallen sind. Die Polyphagie des Käferfraßes läßt nichts zu wünschen übrig, von *Vitis* bis *Juniperus*, mehr kann man wirklich nicht verlangen.

3. Genus: *Mylacus* Schönherr.

<i>rotundatus</i> Fabr.	Larve an den Wurzeln.	Käfer Blattfraß übend.	<i>Beta vulgaris</i> L.
<i>ovatus</i> Oliv.			
<i>debilis</i> Faust			
<i>a. puberulus</i> Stev.			

Empfindlicher Schädling auf Zuckerrübenfeldern, von den biologischen Charakteren der Gruppe nicht abweichend. Jedenfalls viel polyphager, und noch wenig beobachtet.

4. Genus: *Phyllobius* Schönherr.

glaucus Scop.
calcaratus Fabr.
atrovirens Gyll.
a. nigrofemoratus
 Gabriel
nigripes Gerh.
v. ater Stierl.
Schilskyi Faust
v. densatus Schilsky

urticae De Geer.
alneti Fabr.
brevitalis Thoms
piri Gyll. (non L).
pomaceus Gyll.
verecundus Boh.
Gyllenhali Tourn.
anomastus Tourn.
v. nudus Westh.
v. fuscifumosus
 Reitt.

betulae Fabr.
trivialis Boh.

incanus Gyll.
ruficornis Redtb.

maculicornis
 Germ.
tenuior Rey.
v. Heydeni Stierl.

psittacinus Germ.
a. acuminatus Boh.

sinuatus Fabr.

argentatus L.
a. viridans Boh.
a. tereticollis Gyll.
v. mediatas Reitt.

Käfer an den
 Blättern von

Käfer an den
 Blättern von

Käfer an den
 Blättern von

An gestrüppartigen
 Pflanzen von

Blattfraß der Käfer
 an

Desgleichen an

Junge Pflanzen von

Käfer an jungen,
 bis vierjährigen
 Pflanzen
 (var. *pineti* R.).

Acer spec.?
Alnus glutinosa
 Gaertn.
Sorbus aucuparia L.
Prunus padus L.
Corylus avellana L.
Betula alba L.
Urtica dioica L.
 „ *urens* L.

Alnus glutinosa
 Gaertn.
Acer spec.?
Betula alba L.
Quercus peduncu-
lata Ehrh.
Pirus malus L.
 „ *communis* L.
Cydonia vulgaris
 Pers.
Spiraea ulmaria L.
Urtica dioica L.

Betula alba L.
Quercus peduncu-
lata Ehrh.
Populus spec.
Corylus avellana L.

*Quercus*arten.

Betula alba L.
Fagus silvatica L.
Prunus cerasus L.
 „ *avium* L.

Betula alba L.
Fagus silvatica L.
Corylus avellana L.

Fagus silvatica L.
Potentilla sp.?
Rubus caesius L.

Picea excelsa Lam.

v. <i>croaticus</i> Stierl. v. <i>Apfelbecki</i> Stierl. v. <i>pineti</i> Redtb.	An gebüschförmigen Pflanzen. Ohne besond. Auswahl der Altersklassen.	Fagus silvatica L. Carpinus betulus L. Betula alba L. Prunus domestica L. " cerasus L. " padus L. Pirus malus L. " communis L. Cydonia vulgaris Pers. Quercus spec.
<i>piri</i> L. <i>vespertinus</i> Fabr. <i>padi</i> Bonsd. <i>rufipes</i> Bonsd. <i>erythropus</i> Oliv. ♀ <i>mutus</i> Gyll. v. <i>irroratus</i> Seidl.	An den Blättern fressend.	Betula alba L. Pirus malus L. " communis L. " Quercusarten (jüngere Pflanzen). Alnus glutinosa Gaertn.
<i>viridicollis</i> Fabr.	An jungen Pflanzen.	Fagus silvatica L. Carpinus betulus L. Quercus pedunculata Ehrh. Populus tremula L. Salix petandra L. Alnus glutinosa Gaertn. Betula alba L. Geum urbanum L.
	An Blättern ohne besondere Wahl der Altersklassen.	Artemisia campestris L. Alchemilla vulgaris L. Lathyrus pratensis L.
	An Knospen.	Echium vulgare L. Rubus idaeus L. Fragaria vesca L.
<i>cinerascens</i> Fabr. <i>mus</i> Fabr. <i>canescens</i> Germ. v. <i>ophthalmicus</i> Stierl.	An Blättern nagend.	Salixarten.
<i>pomonae</i> Oliv. a. <i>cinereus</i> Tourn.	An Blättern.	Prunus spinosa L. Salixarten. Rumex spec.?

<i>oblongus</i> L. a. <i>floricola</i> Herbst v. <i>biformis</i> Reitt.	Larve soll an den Wurzeln verschiede- ner Wiesen- pflanzen leben.	Junge Pflanzen.	Fagus silvatica L.
		An Blättern ohne nähere Angabe.	Ulmus campestris L. „ effusa Willd.
		An Knospen.	Pirus malus L.
		Normalerweise auf Obstbäumen gemein.	„ communis L.
			Cydonia vulgaris Pers.
			Salixarten.
			Populus canescens.
<i>virideaeris</i> Laich. <i>uniformis</i> Mars. <i>parvulus</i> Gyll. <i>roboretanus</i> Gredl.	Larve in den Hülsen.	An Blättern	Lathyrus pratensis L.
		An jungen Pflanzen.	Corylus avellana L.
			Prunus spinosa L.
			Spiraea ulmaria L.
			Urtica dioica L.
			Geum urbanum L.
			Quercus pedunculata Ehrh.
<i>alpinus</i> Stierl.		Käfer auf	Rubus idaea L.

Diese und die folgende Gattung läßt keinen Schluß über das Larvenleben zu. Hier ist noch alles im Dunkeln. Nur einmal finden wir eine bestimmte Angabe bei *oblongus* L. und diese stimmt mit den bisherigen überein; es ist ein Wurzelfresser. Dagegen will mir die Entwicklung *virideaeris* Laich in Hülsen einer Papilionacee nach Art der Lariiden doch einigermaßen fremd anmuten und es bleibt eine Bestätigung dieser Nachricht abzuwarten. Die Polyphagie des Käferfraßes ist wieder groß, der Versuch, etwas System hinein zu bringen, war ein überflüssiges Beginnen. Baum-, strauch- und krautartige werden im tollen Durcheinander angegangen, obwohl die Bäume vorherrschend sind. Kein Alter wird verschont. Die junge einjährige Campfpflanze wird angefallen, Knospen und junge Triebe sind bevorzugt, im Notfall aber Blätter ohne Wahl. Das ist die Manier des Schädling, der in allen Sätteln gerecht ist, der im Wald und auf der Wiese, im Erlenbruch und in der Obstplantage in gleicher Weise zu Hause ist. Wenn *oblongus* sich an Wurzeln von Wiesengräsern entwickelt und Käferfraß übt an Bäumen, die kaum auf Wiesen zu finden sind, so ist das mindestens ebenso kurios als *virideaeris*, der sich zwar in den Hülsen der Wiesenplatterbse entwickeln soll, aber auf keiner Pflanze, auch keiner krautartigen frißt, die für die Wiese typisch wäre.

Die Gruppe der Otiorrhynchen charakterisiert sich also nach unserer lückenhaften Kenntnissen dahin, daß die Larven durchgängig rhizophag, die Imagines aber in großer Polyphagie an Laub und Nadelholz vorkommen.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Kleine Richard

Artikel/Article: [Die Lariiden und Rhynchophoren und ihre Nahrungspflanzen.
71-74](#)